

# #momentmal!

## Jugendliche fragen in ihrer Familie und Nachbarschaft nach Geschichte(n) zu 1989/90

### Workshopangebot für Schulklassen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem und kommenden Jahr erinnern wir uns an die vielfältigen **Ereignisse von 1989/90** schon zum 30. Mal. Die Spuren, die diese tiefgreifende Umwälzung der gesellschaftlichen Verhältnisse im Leben jedes und jeder Einzelnen hinterlassen hat, wirken bis in die Gegenwart. Angesichts aktueller Herausforderungen, die neben Chancen auch Verunsicherung und Ängste mit sich bringen, kann ein Dialog zwischen den Generationen, in dem Rückbesinnung und Selbstvergewisserung einen Platz bekommen, dazu beitragen, die vielfältigen Erfahrungen mit gelebter Geschichte für die Zukunft zu nutzen.

Die **Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD)** lädt Jugendliche in der landesweiten Aktion mit dem Titel **#momentmal!** ein, wichtige Erinnerungen an diese Zeit im Austausch mit ihrem familiären und nachbarschaftlichen Umfeld zu erfragen, einzuordnen und zu reflektieren. Damit diese einzigartigen Geschichten nicht in Vergessenheit geraten, werden die Jugendlichen ermuntert, sie als Weitererzählungen unter **Einsatz digitaler medialer Formate** zu verarbeiten und gegebenenfalls auch zu veröffentlichen. Besonderes Augenmerk legt das Projekt auf das **Initiieren bzw. Unterstützen eines Dialogs zwischen den Generationen**. Dabei wird angestrebt, die Verbindung zwischen den emotional bedeutsamen Ereignissen des familiären bzw. nachbarschaftlichen Umfeldes und der eigenen Lebenswelt der Jugendlichen zu vertiefen.

In der Ausschreibung „#momentmal! für Schulklassen“ haben wir für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Eckdaten über das landesweite Projekt in Kürze zusammengefasst. An dieser Stelle möchten wir Ihnen das dort erwähnte kostenfreie Angebot für Schulklassen, das wir in Zusammenarbeit mit der Medienwerkstatt Potsdam/„saysomething“ entwickelt haben und anbieten, genauer vorstellen.

Das Projekt hat einen Zeitrahmen **vom März 2019 bis zum Juni 2020**, richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 27 Jahren aus dem Land Brandenburg und erhofft sich am Ende eine bunte Sammlung von vielen interessanten **#momentmal!**-Geschichten zu der Zeit 1989/90. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich entscheiden, mit uns ein lokales **#momentmal**-Projekt umzusetzen. Bitte wenden Sie sich mit einem Terminvorschlag für die Realisierung an:

Die Beauftragte des Landes Brandenburg  
zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur  
(LAKD)  
Hegelallee 3  
14467 Potsdam

Hana Hlášková  
Referentin für politisch-historische Jugendbildung  
Telefon: 0331 / 23 72 92 – 26  
E-Mail: hana.hlaskova@lakd.brandenburg.de  
[www.aufarbeitung.brandenburg.de/momentmal](http://www.aufarbeitung.brandenburg.de/momentmal)

Nach Eingang Ihrer Anfrage setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung, klären den Ablauf sowie die Gegebenheiten vor Ort und legen gemäß Ihren Vorstellungen einen Termin für die Durchführung der Workshops bzw. der Projektwoche fest. Dabei erhalten Sie auch die nötigen Formulare für die Anmeldung, den Steckbrief sowie die Datenschutzerklärung.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Hana Hlášková, Grit Sujata und Denise Beckmann

## 1. Grundverständnis

Um die faktischen Ereignisse des historischen Umbruchs 1989/90 nachvollziehen zu können, ist für den Einstieg in das eigene Projekt vor Ort ein **ausführlicher thematischer Impuls und Input** geplant. Dies soll den Jugendlichen dabei helfen, die Erlebnisse der von ihnen gefundenen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus ihren Familien und Nachbarschaften historisch verorten und einschätzen zu können. In einem nächsten Schritt findet ein **Training einer Interviewführung** statt. Indem die Jugendlichen für die Rollen, Aufgaben und den Aufbau eines Settings sensibilisiert werden, einen eigenen Fragekatalog entwickeln und den Umgang mit den technischen Geräten ausprobieren, erhöhen sie die Chance, dass ihre Interviewaufnahmen (Audio, Video) für weitere Verarbeitung überhaupt verwendet werden können.

Der **Dialog bzw. das Interview mit Protagonistinnen und Protagonisten** findet im Anschluss im privaten Umfeld der Jugendlichen statt. In den darauffolgenden Workshoptagen können sie sich schließlich der **Inszenierung der erzählten Ereignisse** widmen. Mit der medialen Aufbereitung des Erzählten findet auf kreativ-künstlerischer Ebene eine tiefgehende Auseinandersetzung und zugleich eine persönliche Interpretation statt, die es den Jugendlichen möglich macht, aus den gehörten Geschichten Bezüge zum eigenen Werte-Kostüm und zur eigenen Lebenswelt zu formulieren.

Mit der **Veröffentlichung der medial aufbereiteten Geschichten** (unter Voraussetzung des Einverständnisses aller Beteiligten) wird der Transfer von Lebenserfahrungen über das familiäre Wohnzimmer hinaus möglich gemacht. Regionale Entwicklungen und konkrete Erlebnisse der Bewohner/-innen, die vielleicht bis in die Gegenwart spürbar sind, gelangen mehr oder aufs Neue ins Bewusstsein aller Generationen und ein weiterführender Dialog im lokalen und familiären Kontext schafft für alle Beteiligten ein tieferes Verständnis.

Das Angebot in zwei Varianten:

### A) zwei Workshops mit einem zeitlichen Abstand zueinander

#### Impuls- und Interviewtechnik-Workshop

- Dauer: 1 ½ Tage = 10 Unterrichtsstunden
- Kapazität: eine Schulklasse
- Termine: nach Vereinbarung
- Inhalte: Projektvorstellung, Einstimmung in die Zeit 1989/90, Einstieg ins Storytelling, Kniffs zum Führen und Aufnehmen von Zeitzeugeninterviews, Ideenentwicklung für eigene Projekte

#### Medienpädagogischer Workshop

- Dauer: 1½ bis 2 Tage = 12 Unterrichtsstunden
- Kapazität: eine Schulklasse
- Termine: nach Vereinbarung
- Inhalte: Verarbeitung der zwischenzeitlich aufgenommenen Zeitzeugeninterviews, Erstellung eigener #momentmal!-Produkte in Teams

### B) Projektwoche

- Dauer: 4 bis 5 Tage mit jeweils 6 Unterrichtsstunden
- Kapazität: eine Schulklasse
- Termine: nach Vereinbarung
- Inhalte: Projektvorstellung, Einstimmung in die Zeit 1989/90, Einstieg ins Storytelling, Kniffe zum Führen und Aufnehmen von Zeitzeugeninterviews, Ideenentwicklung für eigene Projekte, Führen und Aufnehmen von Zeitzeugeninterviews, Recherche, Erstellung eigener #momentmal!-Produkte in Teams, Präsentation



*Bitte kontaktieren Sie uns mind. zwei Monate im Voraus, denn die Kapazität an Workshops, die wir durchführen können, ist begrenzt.*

**„Die Zeit von 1989/90 spielt in meiner Familie/meiner Region eine Rolle, weil...“**

## 2. Struktur der Workshops bzw. Projekttage

Diese Struktur nutzen wir bei der Durchführung der Workshops, die wir bei Ihnen vor Ort übernehmen. Die folgenden Informationen über die Module können Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern ebenfalls helfen, wenn Sie sich entscheiden, eigenständig ein **#momentmal!**-Projekt zu realisieren. **Gern können wir den Ablauf und den Umfang Ihren Wünschen und Möglichkeiten nach Bedarf anpassen.**

### (A) Variante: Workshops (1 ½ Tage + 2 Tage)

<b>Impuls-Workshop</b> (1 ½ aufeinanderfolgende Tage mit 6 bzw. 4 UE <sup>1</sup> )			<b>Medienpädagogischer Workshop</b> (2 aufeinanderfolgende Tage mit jeweils 6 UE)		
Modul 1 <b>Input</b> (Projekt, Zeit 1989/90, Storytelling)	Modul 2 <b>Interview-technik</b> (Knowhow)	Modul 3 <b>Freiarbeit</b> (Interview mit den Zeitzeugen und Recherche)	Modul 4 <b>Identifikation</b> mit der Protagonistin/ dem Protagonisten (Porträts und eigene Story)	Modul 5 <b>Produkt-erstellung</b> (Produkt)	Modul 6 <b>Präsentation</b>

### (B) Variante: Gestaltung einer Projektwoche (5 bzw. 4 Tage)

1. Tag (6 UE)	2. Tag (4 UE)	3. Tag	4. Tag (6 UE)	5. Tag (6 UE)	
Modul 1 <b>Input</b> (Projekt, Zeit 1989/90, Storytelling) <sup>2</sup>	Modul 2 <b>Interview-technik</b> (Knowhow) anschl. Beginn Modul 3	Modul 3 <b>Freiarbeit</b> (Interview mit den Zeitzeugen, Recherche, Exkursion)	Modul 4 <b>Identifikation</b> mit der Protagonistin/ dem Protagonisten (Porträts und eigene Story)	Modul 5 <b>Produkt-erstellung</b> (Produkt)	Modul 6 <b>Präsentation</b>

1. Tag (6 UE)	2. Tag (4 UE)	anschl. am 2. Tag	3. Tag (8 UE)	4. Tag (6 UE)	
Modul 1 <b>Input</b> (Projekt, Zeit 1989/90, Storytelling) <sup>2</sup>	Modul 2 <b>Interview-technik</b> (Knowhow)	Modul 3 <b>Freiarbeit</b> (Interview mit den Zeitzeugen, Recherche)	Modul 4 <b>Identifikation</b> mit der Protagonistin/ dem Protagonisten (Porträts und eigene Story)	Modul 5 <b>Produkt-erstellung</b> (Produkt)	Modul 6 <b>Präsentation</b>

Bei beiden Varianten ist es wünschenswert, dass neben einer **klasseninternen Präsentation** am letzten Tag, an der auch Familienangehörigen der Jugendlichen sowie die befragten Protagonistinnen und Protagonisten teilnehmen können, auch eine öffentliche Präsentation in Eigenregie der Schule/Klasse organisiert und durchgeführt wird.

<sup>1</sup> UE = Unterrichtseinheit (= 45 Min.); im Workshop arbeiten wir i.R. im Doppelstunden-Takt mit Pausen dazwischen.

<sup>2</sup> Am ersten Projekttag oder zu Beginn des zweiten Projekttages bieten wir zusätzlich ein moderiertes Gespräch mit einem lokalen Zeitzeugen, das ca. 2 UE dauert.

### 3. Beschreibung der Module

#### Modul 1: Input

*in Begleitung durch die Bildungsreferentin der LAKD*

Warum ist es wichtig und kann es spannend sein, sich mit dem Thema zu befassen? Dieses Modul widmet sich dem thematischen Zugang zur DDR sowie der Zeit 1989/90 in interaktiver und anschaulicher Form. Gemeinsam wird auch die Bedeutung der Ereignisse für das Verstehen aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen besprochen. An praktischen Beispielen wird der Umgang mit lebendiger Erinnerung und Einsatz von Quellen, die zu diesem Thema verfügbar sind, geübt und in die Methode des Storytelling eingeführt.

Falls im Vorfeld schon die potenziellen Interview-Personen gefunden und mittels einer Visitenkarte beschrieben wurden, wäre es an dieser Stelle zusätzlich möglich, konkreten Bezug auf gewählte Ereignisse der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu nehmen und eine räumliche und zeitliche historische Einordnung vorzunehmen. Hierzu kann eine Einteilung in Teams für eigene lokale Projekte erfolgen.

#### Modul 2: Interviewtechnik

*in Begleitung durch die Bildungsreferentin der LAKD*

Schwerpunkt dieses Moduls ist es, für das Gelingen eines guten Interviews mit einer Zeitzeugin/einem Zeitzeugen zu sorgen. Dazu gehört das Schaffen eines angemessenen Settings und einer förderlichen Gesprächsatmosphäre.

Aufbauend auf die thematische Annäherung (Modul 1) geht es darum, gut formulierte Fragen bzw. einen Leitfaden zu der Visitenkarte zu erstellen. Außerdem liegt der Fokus auf dem Üben der Interview-Führung und der Routine in der technischen Umsetzung eines Interviews als Ton- oder Video-Aufnahme (Know-how). Dazu findet eine technische Einführung für Ton oder Film statt (Mikrofon-Platzierung, Kamera-Einstellungen, Aufnahmetechniken).

Ebenfalls wird mittels der Übergabe von Datenschutzerklärung auf die Verwendung der Aufnahmen hingewiesen.

#### Modul 3: Freiarbeit (Interview und Recherche)

*selbständige Arbeit in den Teams*

Nach der technischen Einführung können die Teams entweder vor Ort die Geräte nutzen, die sie zur Interviewführung benötigen oder sie nutzen eigenes Equipment (z.B. Smartphones), um die Interviews in ihrem familiären und nachbarschaftlichen Umfeld aufzunehmen.

Ergänzend sollten in diesem Modul selbständig, oder durch eine Lehrperson begleitet, weitere Recherche-Arbeiten (Suche nach Informationen im Internet, in der Bibliothek und/oder im Museum/Stadtarchiv, Sammeln von Objekten und Dokumenten) sowie Sichten und Analyse des Materials erfolgen. Es können sogar Umfragen mit Passantinnen und Passanten zu begleitenden Fragen durchgeführt oder Fotos von einschlägigen Orten gemacht werden. Denkbar wäre auch ein Ausflug an einschlägige Orte oder Besuch einer Ausstellung.

#### Modul 4: Identifikation mit Protagonist/-innen

*in Begleitung durch die Medienpädagoginnen von „saysomething“*

Dank der historischen Einordnung der gehörten Erinnerungen sowie der Erfahrungen mit dem Wechsel der Lebensumstände, den die gesellschaftlichen Umstände 1989/90 mit sich brachten, geht die Identifikation der Teilnehmenden mit ihren Protagonistinnen und Protagonisten einher. Durch verschiedene Methoden der Gruppendiskussion und der Rollen-Identifikation werden die Protagonisten anschaulich und porträtierbar gemacht. Weiterhin hilft der Blick in den zuvor im Interview eingesetzten Steckbrief.

Diese Identifikation sei Voraussetzung dafür, eine Idee der medialen Umsetzung einer eigenen weiter-erzählten Geschichte zu entwickeln. Diese wird von den einzelnen Teams in der Klasse vorgestellt und besprochen.

#### Modul 5: Produkterstellung

*in Begleitung durch die Medienpädagoginnen von „saysomething“*

Nachdem die Teilnehmenden verschiedene Tools und Anwendungen kennengelernt haben, die sich zur Umsetzung ihrer Geschichte eignen könnten, gehen sie nun in Teams an die Realisierung ihrer Projekt-Idee.

Es ist für diesen Projektabschnitt von Vorteil, mehrere kleine Projekträume zur Verfügung zu haben, in denen die Teams ungestört kreativ werden können.

#### Modul 6: Präsentation

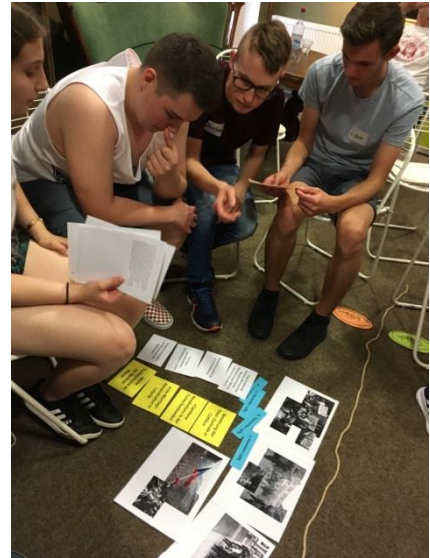
*ggf. in Begleitung durch die Medienpädagoginnen von „saysomething“*

Die Vorstellung der Ergebnisse kann in kleinem Rahmen innerhalb der Klasse erfolgen oder auch in größerem Rahmen als Veranstaltung der Schule, wenn dies vor Ort organisiert wird. Möglich und wünschenswert wäre es, die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen einzuladen und den Dialog der Generationen direkt zu beginnen bzw. fortzusetzen.

Eine Veröffentlichung und Prämierung entstandener Produkte ist hier gleichsam geplant.

#### 4. Einbettung des #momentmal!-Projektes im schulischen Rahmen

- Innerhalb des Projektes ist eine Fokussierung in Bezug auf **fächerübergreifenden Unterricht** (Ge, PB, Deu, L-E-R, Kunst, WiSo) in Absprache mit dem Projekt-Team möglich und erwünscht.
- **Medienbildung** (Analyse, Kritik, Technik, Reflektion, aktive Medienarbeit) ist zentraler Bestandteil des Projektes. Wir beziehen uns hier auf die Verankerung des Schwerpunkts Medienbildung im Rahmenlehrplan des Landes Brandenburg.
- Durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Werten und politischen Systemen leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag zur **Demokratiebildung**, der sich auf die jugendliche Lebenswelt bezieht und eine Transferleistung zwischen den Generationen beinhaltet.
- In der intensiven Gruppenarbeit werden vielfache **soziale Kompetenzen** erlebt und erprobt, u.a. Teambereitschaft, Anerkennung, Selbstwirksamkeit, kommunikative Kompetenzen, Frustrationstoleranz.
- Ebenso wie im Projektteam verschiedene Kompetenzen gebündelt werden (arbeitsteilige Umsetzung mit LAKD und „saysomething“/Medienwerkstatt Potsdam), bringen auch die teilnehmenden Lehrpersonen und Schüler/-innen ihre Kompetenzen, Erfahrungen, Technik und Kontakte ein. Somit finden sich alle Projektbeteiligte **in lernenden und lehrenden Rollen**.
- Mit der Unterstützung und Weiterführung des Themas und der Veröffentlichung der Produkte beabsichtigt das Projekt, auch nach Projektabschluss, durch **nachhaltige und authentische Wirkung** dem Thema gerecht werden zu können.
- Mit dem Anregen eines lokalen Dialogs unterstützt das Projekt **Partizipation und Engagement** für das Thema vor Ort, denn diese Form der Verarbeitung regt die Beschäftigung mit den Zeitzeugen und Zeitzeuginnen und somit mit dem Lebensumfeld der Jugendlichen an.
- Die Ergebnisse sollen als **Anregung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** dienen und können z.B. auch **im Unterricht** genutzt werden; denn es ist die Stimme/es sind die Augen der Jugendlichen, durch welche die Ereignisse erzählt werden.



## 5. Grundsätze für die Zusammenarbeit bei dem #momentmal!-Projektes

Für das Gelingen des **#momentmal!**-Projektes in Ihrem Ort möchten wir Sie um **Zusammenarbeit** bitten. Zentrales Element der Workshops bzw. der Projektwoche ist der lokale und familiäre Bezug der Teilnehmenden zu der Zeit 1989/90 (Friedliche Revolution, Mauerfall, Wiedervereinigung), der vor allem durch Interviews hergestellt werden soll. Diese werden die Teilnehmenden mit Menschen aus familiären, freundschaftlichen oder nachbarschaftlichen Bezügen durchführen.

**Im Vorfeld** des Projektes ist wichtig:

- die Teilnehmenden auf die Beschäftigung mit den **Ereignissen 1989/90 und dem möglichen Bezug ihrer Familienangehörigen zu dem Thema - und möglicherweise zu lokalen Ereignissen** – leicht einzustimmen;
- die Teilnehmenden zur Suche nach **Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus den familiären Bezügen/Nachbarschaften** aufzufordern und sie ggf. dabei zu unterstützen ( geplant sind 3-4 TN pro Interview);
- für **ausgewogene und produktive Team-Zusammenstellungen** zu sorgen, denn die Teams werden die gesamte Projektlaufzeit in dieser Konstellation an ihrem **#momentmal!**-Produkt arbeiten. Die verabredete Interviewführung mit den Zeitzeuginnen und Zeitzeugen kann im Heim-Umfeld zwischen den Workshops bzw. innerhalb der Projektwoche am Nachmittag-/Abend des 2. bzw. am 3. Projekttag stattfinden;
- möglichst auch einen **außerschulischen Lernort** (z.B. Museum, Archiv, Bibliothek) zu finden, wo der Impulsworkshop (bzw. Modul 1 und 2) stattfinden kann, wo aber auch Recherchen durchgeführt werden können (Modul 3) und wo zum Schluss die Teilnehmenden ihre medialen Produkte der Öffentlichkeit präsentieren könnten (Modul 5). Für die mediale Verarbeitung (Modul 4 und 5) können gern Computer in Ihrer Schule genutzt werden.

**Während** des Projektes muss:

- eine **fachliche und motivierende Begleitung der Teilnehmenden** erfolgen (u.a. Recherche, Ausflüge zu historischen Orten, Tipps, Material), die während und außerhalb der Anwesenheit des Projekt-Teams (LAKD bzw. saysomething) auch bei Ihnen bleibt;
- eine Möglichkeit den Teilnehmenden zur **Präsentation der #momentmal!-Ergebnisse** zumindest innerhalb der Schule gegeben wird, wobei eine öffentliche Präsentation z.B. in einem Museum auch wünschenswert wäre;
- eine Bereitschaft zur **Übergabe der fertigen #momentmal-Produkte** und somit auch der **Nutzungsrechte** an den Projektträger erklärt werden.

**Nach Abschluss** des Projektes wäre wünschenswert:

- die **Veröffentlichung der #momentmal!-Ergebnisse** zu bewerben und den weiteren (inter-generationellen) Dialog zu fördern;
- die **Erkenntnisse der Projektwoche** einfließen zu lassen in passende Unterrichts-Inhalte und/oder -gespräche;
- eine **Evaluation** des realisierten Projektes aus der Sicht der Teilnehmenden und der Lehrperson zu gewährleisten (online-Fomular);
- ansprechbar** zu bleiben für weitere Fragen der Teilnehmenden und Eindrücke aus familiären Gesprächen, die sich im Verlauf ergeben haben.

**Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und werden es sehr begrüßen,  
ein lokales #momentmal!-Projekt bei Ihnen vor Ort zu realisieren und somit einzigartige Geschichten  
zu der Umbruchszeit 1989/90 mit Ihren Schülerinnen und Schülern  
zu entdecken, medial zu verarbeiten und publik zu machen.**